

Impuls zum Kirchentag 2007 im Gottesdienst mal anders

Nach der Lesung aus 1. Kön 19, 1-13a

Mama, Charly hat gesagt, in der Zeitung stand über den Kirchentag, dass wär eine echt geile Party gewesen. ... Sagt man so was über die Kirche?

Mmh ... ja heute sagt man so was.

Das passt dazu, dass sie jetzt so unheimlich scharf und lebendig sein wollen.

War es denn nicht so?

Doch lebendig war es und wie – wie im Ameisenhaufen – so viele Christenmenschen und alle so nett – die lächeln und singen – und lächeln und sprechen einen auch noch an, wenn man total k.o. nur da allein sitzen will.

Und scharf?

Scharf fand ich den Gottesdienst vor dem Kölner Dom – das war eine tolle Kulisse – super und darum nur noch Protestanten ... alles unser ... nur die oben auf der Bühne die fanden nicht so scharf, dass die Posaunen nicht gekommen sind ... überhaupt nicht ... ob die ein anderes Programm gefunden haben ...

Aber ihr habt doch trotzdem gesungen, oder?

Ja mit einer klasse Band und einer Frau, die hat so langsam gesungen, das hätte unsere Organist zuhause nicht ertragen ... aber die Lieder, die waren echt schön ... die modernen – ganz modern, die kannte noch kaum einer, aber dafür hätte man drauf tanzen können ... aber bei „Sonne der Gerechtigkeit“ da ging richtig die Post ab ...

Na siehst du – und die Predigt, die war bestimmt auch mal ganz anders?

Ne weißt du, von der war ich echt nen bisschen enttäuscht ... Der Mann im Talar, der kann aus Italien – von einer ganz kleinen evangelischen Kirche, aber irre lebendig ... hat er

jedenfalls behauptet ... und in der Predigt hat er erst mal gesagt: das mit dem Scharfen, das ist eher ein unangenehmer Gedanke, den wir nicht so einfach übernehmen können – und er meint eher das WORT GOTTES, das uns alle trifft wie ein Schwert, und vor dem niemand davon kommt ... und wir sollen bloß nicht die Bibel nur gegen andere richten – so wie früher Evangelisch – Katholisch gegeneinander ...

Sondern ...

Ja das hab ich dann auch nicht verstanden ... gut war, dass die Predigt schnell um war – und er hat uns GOTTES GEIST geschenkt, der es dann schon richtig macht ...

Na das klingt ja nicht so ganz begeistert

Doch der Gottesdienst war unheimlich lebendig – die haben vorne auf der Bühne bei allem was sie gesagt haben ... Buchstaben hochgehalten – damit rumgewackelt . und dann sind sie hin und her gelaufen . und haben z.B. aus Weinrot Rotwein gemacht – das hat den Leute gefallen ...

Mmh, für einen der nicht dabei war, hört sich das schon lustig an ... aber nun erzähl noch vom Abend der Begegnung – was gab es denn da für kräftige Zeichen

Oh einer hat mir nen Anstecker verkauft – da steht “Wir sind Papst“ darauf – die evangelische Basis ...

Im Ernst?

Ja, und dann gab es Leute die haben selbst auf dem Weg noch gepredigt – so christliche Fundis – hier bist du bei Jesus - und dort in der Hölle – ja gehen sie ruhig vorbei, das ist dann der breite Weg

Was - so was gibt es noch

Ja, und den hat sicher noch gefreut, dass die meisten einfach freundlich lächelnd vorbei gegangen sind – wobei der konnte sich eigentlich gar nicht freuen .. aber die anderen schon

Und dann seid ihr am Rhein entlang?

Ja, und da gab es ne Menge zu Essen – immer das, was in den Regionen typisch ist – Halver Hahn – Kartoffeln – Spargel – Hamburger ... nur Kölsch war verboten – wir sind halt evangelisch ... aber das schönste Zeichen war, dass auf der Hohenzollern – der Eisenbahnbrücke ein riesengroßer Fisch in Orange angebracht war – und als es dann dunkler wurde – und noch Kerzen angezündet wurde – und noch Musik spielte – das war wunderbar – wunderbar ...

Du bist doch sonst nicht so romantisch ...

Aber weißt du zu sehen, zu erleben, zu merken, es gibt so viele Menschen, denen Glaube ganz wichtig ist – so wie uns ...

Nur so wie uns?

Ja oder etwas mehr – aber mit so vielen Christen zu feiern, das ist schon ein tolles Gefühl, das hat mir eine Gänsehaut über den Rücken gejagt. (...) Ja und dann habe ich ja auch noch drei volle lebendige und anstrengende Tage hinter mir ...

Was hast du denn da alles gemacht?

Och am ersten Tag hab ich gedacht, guck mal, ob das stimmt mit den kräftigen Worten und war beim Globalisierungsgipfel, dann beim Klimaschutz und beim christlich-islamischen Dialog – und abends bei den Wise Guys – bow da war ich fertig ...

Und jetzt bist du Experte auf all diesen Gebieten

Nee, mir hat nur der Schädel gebrummt, aber ich weiß jetzt irgendwie besser, dass wir uns mit all dem mal so richtig befassen müssten . und dass es eben alles nicht so einfach ist ..

Hat doch auch keiner gesagt ... aber müssen wir uns wirklich mit all diesen Problemen befassen ...

Ich denke schon, in der Bibelarbeit am Freitagmorgen hat ein Bischof aus Südafrika gesagt – das hat mir super gut gefallen – dass wir wirklich Gottes Tränen trocknen, die er weint über all den Mist hier unten ...

dass wir wirklich Gottes Tränen trocknen, wenn wir uns einsetzen für Menschen, die leiden – oder uns rufen lassen für die verletzte Erde – oder am kaputten Klima nicht vorbei leben können ... dann werden wir jedes Mal Zeugen dafür, dass Gott alle liebt, dass alle – wirkliche alle seine Kinder sind – und diese Welt von ihm geliebt.

Also war es wohl doch kein Leipziger Allerlei, wie es der Meissner gesagt hat

Nein, eben die Fragen, denen auch Jesus heute sicher nicht ausweichen würde ...

Sag noch mal zum Schluss,

war das nun ein Fisch oder ein Hai auf der Brücke über dem Rhein

Das sollte ein Hai sein, mit echten Zähnen – ja das haben sie auch immer wieder gesagt, das wir Christen eindeutiger werden müssten – inmitten all den Worten – all dem Lärm – und all der Werbung – unser eigenes Wort sagen müssen ...

unser eigenes – meins und deins ...

Nein eigentlich Gottes Wort ... aber wo haben wir das so klar und deutlich?

Vielleicht – nein bestimmt - ja doch vor allem in der Bibel – und da wo Menschen – wie der Prophet Elia – erschöpft – aus der Puste - aber von Gottes unsichtbaren Händen gestärkt - zur Ruhe kommen ... wo nach allem selbst gemachten Gott dran ist – wir in der Stille zu uns und zu ihm kommen – wir warten Warten darauf, dass er uns anspricht ... Heute, heute, wenn wir seine Stimme hören ... erwarten ... als Wort – als gutes – am Ende immer freundliches Wort für uns ... warten, erwarten, hoffen, dass er uns den Weg zeigt – zuerst für uns ... und dann für uns gemeinsam als Gemeinde Jesu

Amen

Martin Heimbucher